KT-Drucks. Nr. 173/2013

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

öffentlich

Dezernent
Wolf Eisenmann
Telefon 07031-663 1201
Telefax 07031-663 1999
w.eisenmann@lrabb.de

07.10.2013

Tätigkeitsbericht Energieagentur

Anlage 1 - Anschreiben an UM Untersteller vom 23.08.13
Anlage 2 - Antwortschreiben von UM Untersteller vom 21.10.13

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss 02.12.2013
zur Kenntnisnahme

II. Bericht

1. Aufgaben der Energieagentur, Personal

Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 30.04.2008 wurde die Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH gegründet. Zweck des gemeinnützigen Unternehmens ist die Förderung des Umweltschutzes im Landkreis Böblingen. Dieses Ziel soll durch Beratung und Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere durch folgende Maßnahmen verfolgt werden:

1. Kostenlose Erst-/Impulsberatung von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen für einzelne Bau- und Sanierungsvorhaben zu den technischen Möglichkeiten der Energieeinsparung und der Verwendung erneuerbarer Energien und zu Förderprogrammen für diese Maßnahmen. Die Beratung ist beschränkt auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
2. Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bevölkerung über die Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens; eigene Projekte auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Energien.
3. Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher sowie privater Bestrebungen/Initiativen zur rationellen Energieverwendung und –beratung.

Neben einem ehrenamtlichen Geschäftsführer hat die Gesellschaft einen hauptamtlichen Geschäftsführer eingestellt, daneben stellt der Landkreis der Gesellschaft einen Mitarbeiter für die Aufgabenerledigung zur Verfügung. Mitte Oktober 2012 hat der Kreistag mit überwiegender Mehrheit der unbefristeten Fortführung der Energieagentur zu den bisherigen Konditionen zugestimmt. Dem vorausgegangen war ein einstimmiges Votum des Umwelt- und Verkehrsausschusses zwei Wochen vorher.

2. Kostenlose Erstberatungen / Impulsberatungen

Ende Mai 2008 hat die Energieagentur mit den Bürgerberatungen im Landratsamt begonnen. Nach nunmehr fünfeinhalb Jahren haben wir rund **1.000 kostenlose Erstberatungen** im Landratsamt Böblingen durchgeführt (Stand Mitte November 2013). Darunter befanden sich überwiegend Privatpersonen, aber auch kommunale Vertreter und einige Unternehmen. Als Schwerpunkte der ca. einstündigen Beratungen haben sich die Themen Heizungserneuerungen und Einsatz von Solarenergie sowie Sanierung, Dämmung, Zuschüsse und Förderung inkl. Hinweis auf Energieberater vor Ort verstetigt.

Etwa jedem Dritten der Beratenen empfehlen wird die Kontaktaufnahme zu einem lokalen Energieberater. Insbesondere für Kommunen, die sich an der Kreisperipherie befinden, wurde das Angebot „Energieagentur vor Ort“ entwickelt, welches bislang von 18 Kommunen insgesamt 34mal erfolgreich in Anspruch genommen wurde. Bei der mehrfachen Inan-

spruchnahme sind die Gemeinden Hildrizhausen und Mötzingen mit jeweils vier Beratungsnachmittagen Spitzenreiter.

Die **Evaluierung der Beratungen** führen wir laufend in Eigenregie durch. Die Erfahrung hat gezeigt, dass in der Regel mit erheblicher zeitlicher Verzögerung von der Erstberatung bis zur Umsetzung von geplanten Maßnahmen zu rechnen ist, u.a. wegen Informations- und Klärungsbedarf oder wegen jahreszeitlicher Verzögerungen bei Sanierungsmaßnahmen. Die Beratenen werden zirka ein Jahr nach der Erstberatung kontaktiert und bezüglich deren Umsetzungsmaßnahmen befragt.

Die Evaluierung der bis einschließlich Dezember 2012 erfolgten Beratungen erbrachte folgende Erkenntnisse:

Jahr	Anzahl durchgeführter Beratungen	Anzahl „erreicht & investiert“	Anteil „erreicht & investiert“	getätigte Investitionen	durchschnittliche Investition pro evaluierter Beratung
2008 (Mai-Dez)	103	22	21%	760.300 €	34.559 €
2009	239	70	29%	2.434.590 €	34.780 €
2010	177	61	34%	2.277.832 €	37.342 €
2011	174	65	37%	2.344.656 €	36.072 €
2012	162	74	46%	1.791.257 €	24.206 €
Gesamt	855	292	34%	9.608.635 €	32.906 €

- Erstmals haben wir knapp die Hälfte der im Jahre 2012 Beratenen erreicht bzw. diese haben uns mitgeteilt, dass und wieviel sie investiert haben.
- **Rund 10 Mio. Euro wurden nach 855 evaluierten Beratungen in viereinhalb Jahren seit Bestehen der Energieagentur konkret an Investitionen aufgebracht und damit das örtliche Handwerk unterstützt.**
- Die durchschnittliche Investition je evaluierter Beratung liegt mit über 24.000 Euro deutlich unter dem Schnitt der Vorjahre.

Rund 80 Prozent der Beratungen drehen sich um die „erneuerbare“ Wärmeversorgung, d.h. die Berücksichtigung der vorgeschriebenen, alternativen Maßnahmen des Erneuerbare-Wärmegesetztes bei erforderlichem oder zumindest absehbarem Austausch der oftmals völlig überalterten zentralen Heizungsanlage. Sei dies durch den zehnprozentigen Einsatz von Erneuerbaren Energien oder die besonders gute Wärmedämmung in Kombination mit der sowieso erzielbaren Effizienzsteigerung durch die neue, moderne Heizungsanlage. Mit unserer Beratungsarbeit leisten wir somit einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz. Die damit verbundene regionale Wertschöpfung sichert und schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze im Landkreis Böblingen.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Vorjahren initiiert, haben wir auch im Jahre 2013 in Form verschiedenster **Informationsveranstaltungen** auf das Angebotsspektrum der Energieagentur und die Notwendigkeit der Fragestellungen rund um den Klimaschutz hingewiesen. Der Höhepunkt war sicherlich der **Festvortrag von Prof. Dr. Ortwin Renn** im Rahmen der 5-Jahres-Jubiläumsfeier der Energieagentur bei der Kreissparkasse Böblingen in Sindelfingen am 12. Juni. Sein Plädoyer für eine gut ausgestattete Energieagentur, um die Ziele des Klimaschutzes und der Energiewende zu erreichen, war eindeutig.

In Ergänzung dazu haben wir zur Information der Öffentlichkeit über energierelevante Zusammenhänge **Energie-Infos** sowie sonstige **Pressemitteilungen** rund um die Energieagentur über den landkreiseigenen Presseverteiler versandt. Mittlerweile insgesamt 34 Energie-Infos tragen zur Aufklärung der Bürger rund um gesetzliche Verordnungen und Fördermöglichkeiten bei. Die Homepage der Energieagentur stellt ebenso einen tragenden Pfeiler bei der Bereitstellung von Informationen für die breite Bevölkerung im Landkreis Böblingen dar. Die umfangreichen Inhalte werden derzeit auf eine neue Homepage-Seite übertragen, da das bisherige Content Management System nicht mehr aktualisierbar ist.

Auf der größten **Energiemesse** im Kreis, der „Haus & Energie“ in Sindelfingen war die Energieagentur Ende Januar 2013 bereits zum fünften Mal präsent, wiederum ermöglicht durch die Gesellschafterin Stadtwerke Sindelfingen. Schon zum dritten Mal haben wir uns an einem Gemeinschaftsstand mit anderen Energieagenturen der Metropolregion Stuttgart

auf der Landesmesse CEB (vormals CEP) in Stuttgart Anfang Februar beteiligt. Mitte April präsentierte sich die Energieagentur auf einem Gemeinschaftsstand mit der Kreissparkasse Böblingen auf der zweijährigen Frühjahrsmesse auf dem Flugfeld.

Anfang Dezember wird die fünfte Ausgabe des Regionalmagazins „**Klima vor Ort**“ erscheinen, welches gemeinsam mit dem Verlag Kreiszeitung Böblinger Bote herausgegeben wird. Basierend auf einem Konzept aus dem Kreis Tübingen, wo im Zusammenspiel mit dortigem Verlag und dortiger Energieagentur der Mantelteil dieser Broschüre entsteht, wird im Kreis Böblingen der lokale Teil in Eigenregie erstellt.

4. Eigene Projekte

Der Landkreis strebt an, beim nächsten externen Audit zum **European Energy Award®** die für die Auszeichnung in Gold notwendigen 75 % der möglichen Punkte zu erreichen. Es geht dabei aber nicht nur um die Auszeichnung selber, sondern auch um die politische Bedeutung des Themas. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, wurde das eea-Team umstrukturiert. Herr Eisenmann hat die Leitung des eea-Energieteams übernommen, für den operativen Teil ist die Energieagentur verantwortlich. Bis Anfang Dezember ist zu klären, ob das interne Audit 2013 durch die eea-Beraterin zum Ergebnis hat, dass genügend „Puffer“ vorhanden ist, um die Gold-Zertifizierung 2014 zu beantragen (75 % + „X“).

Die Energieagentur startete im Frühjahr 2009 die **Aktion Stromspar-Check** in Zusammenarbeit mit der hiesigen Caritas Schwarzwald-Gäu (Böblingen-Tübingen). Ziel ist die Schulung Langzeitarbeitsloser zu so genannten Stromspar-Helfern, wobei die Energieagentur einen wesentlichen Part übernimmt. Bislang wurden insgesamt 63 Strompar-Helfer geschult. Die neunte Schulungsrunde findet im November/Dezember 2013 statt.

Ein weiteres eigenes Projekt wird durch das **landesweite Förderprogramm „Klimaschutz Plus“** bezuschusst: „**Stand-by in Schulen**“ dient der Sensibilisierung für die Energieproblematik für Schüler in Grundschulen und weiterführenden Schulen. Die Energieagentur hat erreicht, dass der im Sommer zur Verfügung stehende Fördertopf mit diesmal 20.000 Euro (2012: 12.000 Euro) **erneut komplett ausgeschöpft** werden konnte. Wir konnten Anträge für 40 Klassen aus 13 Schulen von zehn Städten einreichen, die auch bewilligt wurden.

5. Landkreis-Klimaschutzkonzept mit 15 teilnehmenden Städten und Gemeinden

Ende September 2011 hat der Landkreis Böblingen den **Förderbescheid zur „Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Böblingen zusammen mit 14 kreisangehörigen Kommunen“ erhalten**. Die maximale Fördersumme als nicht rückzahlbare Zuwendung in Höhe von 65 % der zuwendungsfähigen Ausgaben wurde bewilligt und damit konnten **Fördermittel in Höhe von rund 130.000 Euro in den Landkreis geholt werden**. Ende 2011 konnte der Landkreis über seine Energieagentur mit dem auf ein Jahr ausgelegten, geförderten kommunalen Klimaschutzkonzept beginnen. Im Frühjahr 2012 konnten noch zwei Städte/Gemeinden nachgemeldet werden, eine Gemeinde hat ihre Teilnahme im Sommer 2012 abgesagt.

Das Institut für Energie- und Umweltforschung (IFEU) aus Heidelberg in Kooperation mit ebök Tübingen wurde mit der **Erarbeitung dieses Klimaschutzkonzeptes** für die Bereiche **Energie und Verkehr** beauftragt. Ziel war es, gemeinsam mit den Akteuren vor Ort einen Klimaschutzfahrplan für den Landkreis Böblingen und sein Städte und Gemeinden für die nächsten 10-15 Jahre zu entwickeln und verbindliche Ziele festzulegen. Grundlage für das Klimaschutzkonzept ist die vom IFEU erstellte Energie und CO_2-Bilanz, in welcher der Energieverbrauch und die CO_2-Emissionen nach Verbrauchssektoren (Haushalte, Industrie, Gewerbe, öffentlicher Sektor, Verkehr) im Landkreis und den einzelnen Kommunen dargestellt werden. Wunsch der Energieagentur war es, dass die Bilanz jährlich fortschreibungsfähig ist. Insgesamt hat das IFEU sieben Workshops durchgeführt.

Ende Februar 2013 hat das IFEU das Landkreis-Klimaschutzkonzept sowie die detaillierten Energie-Steckbriefe für die 15 teilnehmenden Städte und Gemeinden fertig gestellt. **Hauptbestandteil ist ein Maßnahmenkatalog**, der Vorschläge als Rahmenkonzept zum Klimaschutz sowohl für die Kreisverwaltung als auch in Einzelbereichen für die beteiligten Städte und Gemeinden enthält. Dieser Katalog soll als Leitfaden dienen, um mittelfristig einen anspruchsvollen regionalen Anteil an der Emissionsminderung im Landkreis zu erreichen. Am 18.03.2013 hat der Kreistag dem integrierten Klimaschutzkonzept zugestimmt und dessen Umsetzung empfohlen.

Die wesentliche Erkenntnis des Klimaschutzkonzeptes ist, dass bis zum Jahr 2025 mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen gegenüber 2009 im anspruchsvollen, so genannten „Klima-Szenario“ **23 % Energie eingespart** und **27 % CO_2-Emissionen vermieden** werden können. Diese Ziele werden im Wesentlichen über die Steigerung der Energieeffizienz erreicht, da der Landkreis insgesamt über eher niedrige Potenziale an erneuerbaren Energien verfügt. Der Hauptanteil des Endenergieverbrauchs im Kreis Böblingen – ohne die Städte Böblingen und Sindelfingen – entfiel 2009 auf den Sektor private Haushalte (39 %), gefolgt vom Sektor Verkehr (35 %), dem Gewerbe und Kleinverbrauch (18 %) sowie dem Sektor Industrie (8 %). Daher kann auch das absolut größte Einsparpotenzial über den Betrachtungszeitraum im Sektor private Haushalte erschlossen werden.

6. Vermögens- und Ertragslage 2012

Die Einnahmen im Jahre 2012 betrugen 121 T€. Dabei entfällt der Hauptanteil auf die Umlage des Hauptgesellschafters Landkreis Böblingen mit 70 T€. Weitere Positionen sind die Umlagen der restlichen sieben Gesellschafter mit 19 T€, sonstige Umsatzerlöse mit 17 T€ sowie Einnahmen aus Sponsoring in Höhe von 13 T€. Demgegenüber standen Ausgaben, deren größter Posten mit 100 T€ für Personalaufwendungen zu Buche schlägt. Die übrigen Aufwendungen belaufen sich auf 52 T€. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 30 T€ wird ins Jahr 2013 vorgetragen. Dafür werden Ende 2013 entsprechende Rücklagen aufgelöst werden.Besonders positiv zu vermerken ist, dass die Energieagentur vom Hauptgesellschafter Landkreis Böblingen – ebenso wie in den Jahren 2008 bis 2011 – auch im Jahre 2012 **erfreulicherweise nur 70 T€ Zuschuss abrufen musste**, obwohl ihr bis zu 100 T€ Kreiszuschuss zugesichert sind.

In einem erneuten Schreiben an Umweltminister Untersteller im August 2013 schlug Herr Bernhard dem Land eine institutionelle Förderung an der Grundfinanzierung der Energieagenturen vor. Herr Untersteller wiederholte in seinem Antwortschreiben sowohl die Absage an eine Dauerfinanzierung seitens des Landes als auch die weitere Bereitschaft, Formen von Projektfinanzierung unterstützen zu wollen (beide Briefe befinden sich in der Anlage zu diesem Tätigkeitsbericht).

7. Ausblick

In den letzten Jahren ist ein kontinuierlicher Rückgang der Erstberatungen zu verzeichnen. Neben den „klassischen“ Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen, Messepräsenzen, Informationsveranstaltungen) wird es zunehmend auf neue Formen der Kommunikation ankommen. Viele Ansatzmöglichkeiten dazu listet das Landkreis-Klimaschutzkonzept in seinen über 50 Maßnahmen auf. Die Energiewende wird also nur gelingen, wenn über ein Bündel an Maßnahmen möglichst viele Akteure eingebunden und die Endverbraucher mitgenommen werden können. Stichworte sind hier Bürgerbeteiligung, Klimawerkstätten oder auch energetische Quartierskonzepte.

Mitte Oktober 2013 wurde die novellierte Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) verkündet. Diese soll im Frühsommer 2014 in Kraft treten. Damit steigen ab 2016 die energetischen Anforderungen an Neubauten, was die Beratungsnachfrage im Neubaubereich ab Mitte 2014 erhöhen dürfte. Auf Landesebene befindet sich das das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) derzeit in der Novellierung. In der Diskussion ist u.a., die zehnprozentige Nutzungspflicht erneuerbarer Energien beim Heizungstausch auf 15 % zu erhöhen. Ein Referentenentwurf wird noch im Jahre 2013 erwartet, so dass das neue EWärmeG im Frühjahr 2014 durchs Landesparlament verabschiedet werden und im Sommer 2014 in Kraft treten könnte. Mit einer deutlich erhöhten Beratungsnachfrage, auch bei den unteren Baurechtsbehörden, ist dann zu rechnen. Rund um dieses Gesetz drehen sich zirka vier Fünftel unserer Beratungsfälle, zusätzlich kommen Klärungen von Anträgen bei den Kollegen vom Baurechtsamt hinzu.

Sobald die Förderung zur Umsetzung des Landkreis-Klimaschutzkonzeptes bewilligt ist, kann die dafür erforderliche Stelle eines/-er Klimaschutzmanagers/-erin besetzt werden, laut Plan ab 01.01.2014. Zuwendungsfähig nach den Förderrichtlinien sind nicht nur Sach- und Personalaufwendungen, sondern auch Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit bis 20.000 Euro. Ferner kann ein weiterer Zuschuss zur Durchführung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme im Rahmen der Umsetzung beantragt werden. Zunächst soll eine Projektgruppe „Umsetzung Landkreis-Klimaschutzkonzept“ eingerichtet werden, der die Umsetzung seitens des Kreistages begleitet.

Als Ergänzung zur stationären Impulsberatung im Landratsamt stehen die „Energie-Checks“ vor Ort, die voraussichtlich ab 2014 über Energieberater aus dem Landkreis in **Kooperation mit der Verbraucherzentrale** über die Energieagentur angeboten werden können. Die Weiterentwicklung sonstiger eigener Projekte wird sich auf die Umsetzung der kommunalen Dienstleistungsangebote konzentrieren. Insbesondere das Stand-by-Projekt scheint sich zu einem Selbstläufer zu entwickeln, wie die Erhöhung des Förderbudgets je Landkreis im Sommer 2013 um zwei Drittel gegenüber dem Vorjahr zeigte. Interessierte Kommunen erhalten für diese Projekte Zuschüsse über das Landes-Förderprogramm „Klimaschutz-Plus“. Da dieses Förderprogramm zu Beginn eines Jahres geöffnet und im Herbst wieder geschlossen wird, ist hierbei allerdings keine dauerhafte Planung möglich. Dies entspricht dem Willen des Landes-Umweltministeriums, Energieagenturen überwiegend mittels Projektförderung indirekt zu finanzieren und weiterhin keine institutionelle Förderung zu gewährleisten.

8. Fazit

Die Energieagentur Kreis Böblingen wird nach fünfeinhalbjähriger Tätigkeit im Landkreis gut wahrgenommen: Wir haben etwa 970 kostenlose Erstberatungen durchgeführt, wobei nach rund 850 evaluierten Beratungen knapp zehn Millionen Euro an Investitionen umgesetzt wurden. Dabei ist es uns immer auch ein Anliegen, bei Fragestellungen, die in der Erstberatung sozusagen am „grünen Tisch“ nicht geklärt werden können, an freie Energieberater im Landkreis zur Vor-Ort-Beratung zu verweisen.

Die Umsetzung des Landkreis-Klimaschutzkonzeptes unter Einbindung vieler Akteure wird eine große Herausforderung sein und wird die Aktivitäten (mindestens) der nächsten drei Jahre nachhaltig prägen. Die Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. Energie-Infos und „Klima vor Ort“ wird aktiv und kontinuierlich weiterentwickelt, um möglichst viele Kreisbürger von den „pfiffigen Impulsen mit Spareffekt“ zu überzeugen und optimale Erfolge beim Klimaschutz zu erzielen.

R. Bernhard

Roland Bernhard